

und Gerhard hatte es, als seinen ersten Glückstern, nie verkaufen wollen.

### 17. Die Reise in das Vaterland.

Es gab so Vieles, was Kugelgen von Petersburg hinwegzog. Sein bürgerliches Leben war gesichert. Der rauhe Norden hob seine Phantasie zu wenig, und das Bildnißmalen ermüdete seinen Geist je länger, desto drückender. Er wollte nun der Kunst leben und dem Geschichtsfache seine besten Kräfte widmen. Gemüthlich, wie er war, und zart organisirt, sehnte er sich nach der wärmeren Luft und dem schönen Himmel seiner Heimath. Also zog er am Ende des Februar im Jahre 1803 mit seiner Frau und seinem kaum drei Monate alten Kinde Wilhelm zuerst nach Harm, um zu der letzten Reise in das Künstlerleben den Segen ihrer Aeltern zu empfangen. Das war der Augenblick der langen Trennung von dem geliebten Bruder. Diesen hielten seine Stelle als Hofmaler, die nordische Natur und große Bilder, die er dort noch einsammeln und ordnen sollte, vor allen aber die Liebe in Petersburg zurück. Er wollte um Fräulein Emilie werben. Dieselbe Liebe und dieselben Hindernisse! Auch Er mußte Jahrelang kämpfen und ringen um Meisterschaft und Lebensglück! Der Verlassene stand allein; ihn hielt nichts aufrecht als die eigne frische Kraft, und diese trieb ihn zweimal in die Krim, um dort die Palme seiner Kunst und die Myrthenkrone für seine Emilie zu gewinnen. Während so die Zwillinge durch die Liebe zweier Schwestern